

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einpaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Nro. 90.

Winnenden, Donnerstag den 3. August

1893.

Winnenden.

Die Bestellungen an Streu-, Futter- und Düngmitteln

bei der Notstandskommission werden am 5. August abgesandt, weshalb ich
um die Anmeldungen bis dorthin ersuche.

Den 31. Juli 1893. Stadtschultheiß **Hiemer**.

Zu der **Amtswohnung** des hiesigen Rathhauses sind nachstehende
Arbeiten im Auftrage zu vergeben:

die **Aufführung** eines neuen Kamin's und **Abbrechen** des Alten,
das **Ausbessern** u. **Weißnen** der Hausöhre, der Zimmer u. Küche,
das **Anstreichen** von Thüren und Lampenien,
das **Tapezieren** zweier Zimmer.

Näheres hierüber ist bei der Stadtpflege zu erfahren und können die
Lokale nachmittags von 3—5 Uhr eingesehen werden.

Angebote auf obige Arbeiten wollen längstens bis **Donnerstag**
den 3. August, abends 6 Uhr mit der Aufschrift „**Arbeiten in der**
Amtswohnung“ verschlossen an das Stadtschultheißenamt eingereicht
werden.

Winnenden, 31. Juli 1893. Stadtpflege.

Wohnung zu vermieten.

Die Amtswohnung im Rathausnebengebäude soll vermietet werden.
Offerte hierauf wollen bis nächsten **Donnerstag den 3. August**,
abends 7 Uhr an das Stadtschultheißenamt versiegelt und mit der Aufschrift
„**Angebot auf die städt. Wohnung**“ versehen eingegeben werden.

Näheres hierüber erteilt die unterzeichnete Stelle.
Winnenden, 31. Juli 1893. Stadtpflege.

Steinschlag-Akkord.

Das Zerleinern von circa 15 cbm alten Pflastersteinen an der
Bahnhofstraße wird nächsten **Donnerstag den 3. August**, vormit-
tags 11 Uhr im Abstreich vergeben.

Winnenden, 31. Juli 1893. Stadtpflege.

Waiblingen.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Die Gemeinden, für welche Bestellungen bei der Notstandskommission
in Stuttgart gemacht werden mußten, werden hiemit nach eingegangenen
Nachrichten von letzterer von Folgendem in Kenntnis gesetzt:

Weißer Senf sei nur noch ohne Garantie und zu sehr hohem
Preise zu haben, weshalb keiner bestellt worden sei.

Johannisroggen sei im Augenblick nicht mehr zu haben.

Der Bezug von **Chilikalpeter** wird nur in einem Waggon à 200
Zentner und erst bis Frühjahr empfohlen, weil bei kleinerem Quantum die
Fracht zu hoch käme und bei Aufbewahrung bis Frühjahr entschiedene Ver-
luste entstehen müßten.

Die Bestellung von **Superphosphat**, **Thomasphosphat**,
Rainit, **Mohnkuchen** und **Erdnuzkuchen** könne nur dann aus-
geführt werden, wenn dieselbe bei jeder einzelner Waren-Gattung auf wenig-
stens 100 Ztr. erhöht wird.

Hier sollten also Gemeinden zusammenstehen, um zusammen von jeder
dieser Waren-Gattung wenigstens 100 Ztr. bestellen zu können.

In dem die betr. Gemeinden von Vorstehendem hiemit Kenntnis er-
halten, werden dieselben zugleich veranlaßt, ihre diesfallsigen Wünsche hieher
mitzuteilen.

Den 31. Juli 1893.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Sekretär:

Oberamtspfleger **Etzel**.

Winnenden.

Am nächsten Freitag trifft ein Waggon frischgemahlener

Leimdünger

auf hiesigem Bahnhof ein.

Achtungsvoll

H. Strahlenberger.

Gemeinde Hanweiler.

Die Betonarbeiten

zu einem **Wasserbehälter** im Ort sollen im Akkord vergeben werden.
Kostenvoranschlag und Bedingungen können beim Schultheißenamt Hanweiler
eingesehen und die Offerte bis spätestens **Montag den 7. August**,
abends 6 Uhr eingereicht werden.

Winnenden, den 2. August 1893.

S. N.

Oberamtswegmeister **Krämer**.

Meichenbach.

Aufforderung.

Diejenigen, welche an den Nachlaß der verstorbenen
Katharine Herzinger, Korbmachers Witwe
vom **Spechtshof** eine Forderung zu machen haben, mögen solche
innerhalb 8 Tagen
bei dem Unterzeichneten geltend machen.

Den 2. Aug. 1893.

Teilungsbehörde:

Vorstand: **Säßer**.

Liedertafel Winnenden.

Dankagung.

Dem verehrten Herrn Stadtschultheißen **Hiemer** nebst
den bürgerlichen Collegien sagt für ihre bereitwillige Abgabe des
nötigen Dekorationsmaterials, sowie allen Einwohnern der Stadt,
welche durch die reichliche Beflagung und Schmückung ihrer
Häuser zur Verherrlichung des Festes beigetragen haben, den
herzlichsten Dank.

Der Ausschuss.

Schnitt-Waren

in
Fichten-, Fichten- und Buche-Holz
in verschiedener Stärke halt auf Lager und empfiehlt solche geneigter
Abnahme bestens

Schwegler zur Reizenmühle.

Cannstatter Volksfest-Lose

erster Hauptgewinn: 4 Pferde mit Wagen und Geschirr, zweiter
Hauptgewinn: 4 Ochsen mit bespanntem Erntewagen, fernere
Gewinne: Pferde, Rindvieh, Wagen, Haus- und landwirt-
schaftliche Geräte

Ziehung 29. September 1893

sind à 1 Mark zu haben in der Buchdruckerei Winnenden.

Winnenden.

Winnenden.

**Turn-
versammlung**

Samstag

Abend 8 Uhr

bei **Bäcker Rupp**.

Der Ausschuss.

Winnenden.
Der Unterzeichnete hat ein etwa
600 Liter haltendes

Fass

zu annehmbarem Preise zu verkaufen.
Postmeister **Zetter**.

Wohnung zu vermieten.

Zwei ineinandergehende Zimmer mit
Küche, Keller und Bühnenraum sind
auf Martini zu vermieten.
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

8 bis 10 Zentner schönes
**Wiesen- und
Kleeheu**

hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Nachmittag auf dem Grundstück des gegenwärtig im Umbau begriffenen Hotels zur goldenen Sonne zugetragen. Dasselbst waren 2 Arbeiter mit der Grubenräumung beschäftigt, von denen einer schließlich in die Grube hinabstieg, um die letzte Säuberung vorzunehmen. Dabei wurde er von giftigen Gasen betäubt und so unfähig gemacht um Hilfe zu rufen. Nicht besser erging es seinem Arbeitsgenossen und einem Bauarbeiter, die nach einander zur Rettung des Verunglückten in die Grube hinabstiegen. Die nunmehr zur Hilfeleistung herbeigerufenen Feuerwehr besetzte die Unglücklichen aus ihrer schrecklichen Lage, und zwar wurden die beiden letzterwähnten Arbeiter noch lebend zu Tage befördert; der zuerst Hinabgestiegene war bereits eine Leiche. Die beiden noch lebenden Arbeiter wurden sofort im Krankenhaus untergebracht, sind aber trotz sorgsamster Pflege heute morgen ebenfalls gestorben.

Bühl, 28. Juli. Gestern entstand auf der Landstraße zwischen Bühl und Ottersweier durch Handwerksburschen ein schlimm ausgearteter Streit. Sie warfen sich im Anfang im Spaß mit Äpfeln. Pöblich zog der eine ein Messer und verletzte dem 21 Jahre alten Tagelöhner G. Benz aus Mannheim einen Stich in die Brust, so daß der Verletzte wenige Minuten darauf tot zusammenbrach. Der Täter wurde unter Jammern und Weinen von den übrigen Reisegefährten der Gendarmeriestation nach Bühl zugeführt.

Wien, 31. Juli. Der N. Fr. Pr. wird aus Petersburg gemeldet, daß auch die finnischen Eingangszölle gegen Deutschland um 50 pCt. über den Maximalkurs erhöht werden. In Petersburger Kreisen nehme man an, daß der Zollkrieg eine vis major für die russischen Importeure bilde und daß die letzteren die früher in Deutschland bestellten Waren nicht anzunehmen brauchen.

Paris, 1. Aug. Der Sigaro versichert, die abgemachte Thatsache der Wiedereinführung eines russischen Geschwaders im Mittelmeer sei ein neuer Beweis des vollkommenen Einverständnisses zwischen Rußland und Frankreich.

London, 29. Juli. Kaiser Wilhelm ist an Bord der kais. Yacht Hohenzollern heute früh auf der Rheide von Dover eingetroffen und hat nach kurzem Aufenthalt seine Fahrt fortgesetzt. Der Prinz von Wales fuhr an Bord der Yacht Osborne der Yacht Hohenzollern bis einige Meilen über Spithead in See entgegen, worauf beide Yachten nach Cowes segelten. In Portsmouth und Cowes wurde bei Ankunft der Fahrzeuge der Königsalut abgegeben. Nach der Ankunft in Cowes begaben sich der Prinz von Wales und der Herzog von Connaught an Bord der Hohenzollern, um den Kaiser Wilhelm zu begrüßen. Der Kaiser begab sich um 5 Uhr an Land und fuhr nach Osborne, um die Königin zu begrüßen. Nach einem einstündigen Aufenthalte kehrte er auf die Hohenzollern zurück. Abends fand Familienessen in Osborne statt.

Cowes, 31. Juli. Kaiser Wilhelm nahm an Bord des Meteor an der vom Londoner Yachtclub veranstalteten Wettfahrt teil.

Cowes, 31. Juli. Der deutsche Kaiser begab sich am gestrigen Sonntag nicht an Land. Er wohnte vormittags dem Gottesdienst an Bord der „Hohenzollern“ bei. An dem Dejeuner nahmen der Herzog und die Herzogin von Connaught, Prinz Christian und die Prinzessin Viktoria von Schleswig-Holstein teil. Nachmittags machte der Kaiser auf dem „Meteor“ eine Rundfahrt um die Insel Wight. Abends erschien er an Bord der Yacht „Osborne“ um Diner bei dem Prinzen von Wales einzunehmen.

New York, 29. Juli. Ein furchtbarer Sturm verwüstete Colorado; 7 Personen wurden getötet. Im Arkanassfluß treiben zahlreiche Leichen.

Vereinsnachrichten.

+ Winnenden, 31. Juli. (Jubiläums-Feier.)

Motto: Wo man singt da laß dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder.

Von der Ungunst der Witterung leider etwas beeinträchtigt, beging gestern die hiesige Liedertafel das Fest ihres 25 jährigen Jubiläums. Einen recht schönen und würdigen Anfang nahm diese Feier schon am Samstag Abend durch eine Vorfeier in dem schön dekorierten Vereinslokal im Gasthof z. „Hirsch“, zu welcher sich die Mitglieder des Vereins mit ihren Angehörigen, die Festdamen und sonstige geladene Gäste u. Freunde

der Sache recht zahlreich einfanden, galt es doch, die sich noch am Leben und im Verein befindlichen Gründer desselben durch Uebergabe eines künstlerisch ausgeführten Ehrendiploms als Ehrenmitglieder zu feiern. Bei den herrlichen Klängen der engagierten Militärmusik nahm das für diesen Abend bestimmte Programm seinen Anfang durch das von der Liedertafel unter ihrer gegenwärtig tüchtigen Direktion, Hrn. Schullehrer Stahl, tabellos vorgetragene Stiftungslied, worauf der Vorstand des Vereins, Herr Krämer, die anwesenden Gäste durch etwa folgende Ansprache begrüßte:

„Berehrte Freunde und liebe Gäste! Die heutige Vorfeier, zu der Sie sich so zahlreich eingefunden, gilt insbesondere unseren lieben Gründern und treuen Sangesbrüdern, den H. U n k e l, B u r k h a r d t s m a y e r, D o r n u. S t e l z e r. Ihnen haben wir es zu verdanken, daß wir das 25jähr. Jubiläum der Liedertafel feiern dürfen. Dieser Dank soll Ihnen durch Uebergabe wohlverdienter Ehrendiplome durch unsere verehrten Festdamen werden. Eines weiteren treuen Ehrenmitgliedes haben wir heute zu gedenken, es ist unser früherer langjähriger Direktor, Herr Oberlehrer F ä r b e r, welchen ich bitte, das ihm aus Dankbarkeit für seine Verdienste gewordene Ehrendiplom freundlich aufzunehmen. Möchten diese Zeichen der Anerkennung die H. H. Gründer und Ehrenmitglieder zu fernem Festhalten an unserem Verein aufmuntern. Ich bitte alle Anwesenden mit mir einzustimmen in ein dreifach kräftiges Hoch auf unsere H. H. Gründer und Ehrenmitglieder, sie leben hoch! hoch! hoch!“

Es folgte sodann die Ueberreichung der Ehrendiplome durch die F e s t d a m e n und zweier durch dieselben gestifteten Schärpen an die Fahnenjunker, welche mit passenden Worten übergeben und mit dankbaren Worten entgegengenommen wurden. Eine freudige Ueberraschung wurde auch Hrn. K r ä m e r zu Teil, indem ihm durch Hrn. Schriftführer D o r n namens der Liedertafel ein silberner Becher als Zeichen der dankbaren Anerkennung für langjährige, treue und erspriessliche Thätigkeit als Vorstand des Vereins übergeben wurde. In weiteren Reden und Toasten, gehalten und ausgebracht insbesondere von Hrn. Ratschreiber U n k e l in Stuttgart, Hrn. Lehrer S t a h l und Hrn. Oekonomieverwalter A u c h von hier wurde u. a. Guten neben Hrn. Krämer auch dessen Gemahlin und Hrl. Töchter, die sich um das Vereinsleben in hiesiger Stadt, besonders in der Liedertafel, schon so sehr verdient gemacht, wie auch Frau Oberlehrer F ä r b e r und Fräulein A u c h der verdiente Dank zu teil. So verlief die Vorfeier bei der trefflichen Musik in gebendster Weise. — Die Feier des eigentlichen Festes wurde am Sonntag Morgen durch Tagwache um 6 Uhr eingeleitet, von 7 1/2 Uhr an war Empfang der Festgäste, um 10 1/2 Uhr Frühstück im Gasthof z. Krone, 12 Uhr Mittagstisch in den verschiedenen Quartieren, über welche sich die Vereine auf das Lobenste aussprachen. Die ganze Einwohnerschaft der Stadt nahm Anteil an dem Feste, aber auch zahlreiche Gäste von nah und fern und 21 auswärtige Vereine mit etwa 700 Mitgliedern waren gekommen, um ihre Sympathien zu dem festgebenden Vereine zu bekunden. Unsere Stadt hat ein recht festliches Aussehen. Nicht nur waren die Häuser allgemein beslaggt und bekränzt, auch sämtliche Hauptstraßen waren in einen förmlichen Wald umgewandelt. Triumphbögen und Ehrenportale mit passenden Inschriften und wehende Fahnen riefen den einziehenden Gästen den ersten Willkommgruß zu. Um 1 1/2 Uhr ordnete sich der Festzug in der neuen Schlossstraße und bewegte sich Programmgemäß nach 2 Uhr unter Vorantritt der Militärmusik, welche letzterer die von dem Rudersberger Gesangsverein mitgebrachte sehr gut geschulte Musik zur Abwechslung während des Festzugs sehr zu Statten kam, und verschönert durch eine stattliche Anzahl lieblicher weißgekleideter Festjungfrauen durch die Straßen der Stadt zu dem schön gelegenen Festplatze. Hier angelommen begrüßte der Vereinsvorstand die Anwesenden mit folgender Ansprache:

„Berehrte Festgäste! Liebe Gäste! Im Namen der Liedertafel heiße ich Sie an unserem heutigen 25jähr. Jubelfeste aufs herzlichste Willkommen und danke Ihnen für Ihren gütigen Besuch bestens. Ich freue mich mit unserem Verein, daß Sie sich durch die Witterung nicht abhalten ließen, unser Fest mit Ihrer werthen Gegenwart zu verherrlichen und wünsche, Sie möchten sich den nöthigen Humor dadurch nicht verderben lassen, sondern im Gegenteil durch frische Heiterkeit unserem Feste den nöthigen Glanz geben“ worauf das vom festgebenden Verein wohlvorbe-

reitete, ihm u. seinem Dirigenten alle Ehre machende und von der Leistungsfähigkeit der Liedertafel zeugende Begrüßungslied gesungen wurde. Die Festrede, fermvollendet und von Humor durchwürzt, hatte Hr. Oekonomieverwalter A u c h die Freundlichkeit zu halten, dessen Worten die Versammlung aufmerksam lauschte und dafür reichen Beifall zollte. Anschließend an den gemeinschaftlichen Gesang: „Wenn sich der Geist auf Andachtschwingen“ haben die einzelnen Vereine ihren Gesang von der Festtribüne aus erschallen lassen; es waren durchweg schöne, mitunter ganz vortreffliche Leistungen, welche stets mit Beifall aufgenommen wurden. Bald entwickelte sich, gehoben durch die abwechselnden Gesangs- und Musikvorträge, wozu außer der vorzüglichen Militärkapelle auch die trefflich geschulte Musik von Rudersberg und die Musik von Steinheim a. N. das Ihre wesentlich beitrugen, das Leben eines frohbewegten Volkfestes, das nur etwas zu früh für die herrschende Stimmung durch einen um halb 6 Uhr eintretenden anhaltenden Regen unterbrochen wurde. Doch bot die nahe Stadt mit ihren vielen u. großen Wirtschaftskalitäten bald sicheres Unterkommen, für die Vereine in ihren Quartieren, wo den Gästen, vereint mit hiesigen Freunden und Bekannten, die Stunden bis zum Abend rasch verfloßen. Mögen sie alle nur eine angenehme Erinnerung an die Jubiläumsfeier der Liedertafel Binnenden mit sich genommen haben, wie diese es ihnen freudig dankt, daß sie durch ihre sängerfreundliche Mitwirkung zur Verschönerung ihres Festes beigetragen. Einen würdigen Abschluß fand das Fest durch das Bankett im Gasthof z. „Hirsch“, dessen Räume dicht besetzt waren, wo bei Musik, Gesang und Tanz bis in den frühen Morgen des Montags hinein die heiterste Stimmung herrschte und die lieben Festdamen für den Ausfall, den sie auf dem Festplatz erlitten, reich entschädigte. Die Liedertafel darf auf ein Fest zurückblicken, das sich ihren Vorgängern mindestens ebenbüdig zur Seite stellen darf.

)(G r o s s b e p p a c h, 1. Aug. Der hiesige Gesangsverein brachte gestern Abend seinem verdienten Ehrenmitglied, Herrn Gemeinderat und Weinbändler F e r d. H u b, aus Anlaß seines 49. Wiegenfestes ein „Ständchen.“ Zum Vortrag wurden folgende drei Lieder gebracht: „Laßt Jehobah hoch erheben!“ „In der Heimat ist es schön“ und „Gute Nacht.“ Als bald erschien der Geseierte mit Frau Gemahlin am Fenster, für die ihm dargebrachte unverhoffte Ovation verbindlichst dankend, zugleich die Kameraden zu einem Zmbiß ins „Gasthaus zum Lamm“ einladend. Dort entwickelte sich in Anwesenheit des Geseierten in ungebundener und gebundener Redeweise der Strom, der auf keiner Landstraße, dagegen desto mehr bei gemüthlichen Menschen in feuchtröthlicher Stimmung zu finden ist. Und schwer wurde manchem, als der „Wächter“ seine Runde machte, die Trennung von dem Orte, wo edle Geselligkeit sich so schön entwickelt hatte. Möge es unserem splendiden Herrn Ehrenmitglied vergönnt sein, noch viele Geburtstage in unverwüthlicher Jugendfrische feiern zu dürfen. Dies ist der Wunsch des Kriegervereins Großbeppach.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 31. Juli. (Landesproduktenbörse.) Der in den letzten Tagen der abgelassenen Woche niedergegangene heftige Regen war einestheils sehr günstig für die Entwicklung der Futterpflanzen und Knollen-gewächse, andernteils schädigte derselbe die bereits geschnittenen Halmfrüchte nicht unbedeutend. Große Subvention von Getreide aller Art aus den überseeischen Produktionsländern ließen eine Besserung im Getreidegeschäft nicht auskommen, die Geschäftslosigkeit hält an. Die schwach befahrenen süddeutschen Märkte melden etwas höhere Preise; in Ulm wurde am 29. Juli der erste neue Kernen zu Markt gebracht. Die Börse ist gut besucht. Geschäft von keinem Belang.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, La Plata 17,80—17,95 *Ma*, rumän. 17,75 *Ma*, Hafer 18,50—18,60 *Ma*, Mais 13,30 *Ma*

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung: Suppengries: 30,50 *Ma* Mehl Nr. 0: 29,50—30 *Ma*, Nr. 1: 27,50—28,50 *Ma*, Nr. 2: 26—26,50 *Ma*, Nr. 3: 23,50—24,50 *Ma*, Nr. 4: 19,50—20 *Ma* Kleie mit Sack 11 *Ma* pr. 100 Kilo je nach Qualität.

Stuttgart, 1. Aug. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr am Leonhardsplatz: 600 Btr. Kartoffeln, Preis per Btr. 4 *Ma* 50 *S* bis 5 *Ma* 50 *S*. — Zufuhr am Marktplatz: 900 Stüd Filderkraut, Preis per 100 Stüd 25—30 *Ma*